

44 in den sechs Sommerschigebieten. Italien, Frankreich und die Schweiz weisen zusammen nur 24 Gletscherschilfte auf.

Die Attraktivität Österreichs als Fremdenverkehrsland liegt neben vielen anderen Aspekten vor allem in der Vielfalt des landwirtschaftlichen Angebotes für sehr differenzierte Zielgruppen, in der Vielzahl kulturgeschichtlich bedeutsamer Objekte und in der Tatsache, daß — bedingt durch die großklimatische Lage — ein zweisaisonales Urlaubsangebot (Sommer- und Winterfremdenverkehr) möglich ist.

Entsprechend diesen Voraussetzungen können (vereinfachend) in Österreich vier Schwerpunkte des Fremdenverkehrs unterschieden werden.

Kulturelle Attraktivität: Hauptstädte, Schlösser, Burgen, Stifte etc.; Kongreß- und Tagungstourismus.

Landschaftliche Attraktivität mit kulturell-zivilisatorischer Überprägung: viele österreichische Seengebiete, Abschnitte von Flußtälern.

Landschaftliche Attraktivität mit intensiven Sportmöglichkeiten: alpine Schigebiete, alpine Wandergebiete.

Landschaftliche Attraktivität mit hohem Natürlichkeitscharakter und geringerer kulturell-zivilisatorischer Überprägung: Hoffungsgebiete für einen „Neuen Tourismus“, wie z. B. im Waldviertel, Mühlviertel, in der Oststeiermark, in Teilen des Burgenlandes.

3.2. Zur Umweltsituation in Fremdenverkehrsregionen

In Fremdenverkehrsregionen treten Umweltprobleme und Landschaftsbeeinträchtigungen (Landschaft als Kapital des Fremdenverkehrs) auf, wobei der Fremdenverkehr einerseits Betroffener dieser Umweltproblematik ist, andererseits aber zunehmend auch Verursacher wird.

Die globale und nationale Umweltsituation führt im österreichischen Fremdenverkehr zu Problemen.

Vordringliche Probleme sind:

- Luftverschmutzung: Schäden an kulturhistorisch wertvollen Objekten, Waldschäden, Beeinträchtigung der Luftqualität in Erholungsgebieten.
- Wasserverschmutzung: Minderung der Qualität von Oberflächengewässer und Grundwasser (Probleme der Trinkwasserversorgung, insbesondere bei fremdenverkehrsbedingten Bedarfsspitzen).

- Lärmbelastung: Straßenverkehr, Luftverkehr
- Beeinträchtigung durch Bauten: z. B. Trennung von funktionalen Landschaftseinheiten, die für den Fremdenverkehr von Bedeutung sind, durch Straßen, z. B. Ufer — See; Ortskern — Landschaft.

Manche dieser Probleme sind unabhängig von der jeweiligen Fremdenverkehrsregion und daher nur auf Bundesebene oder sogar übernationaler Ebene zu lösen.

Daneben ergeben sich eine Reihe von positiven Aspekten, die mit Landschaftsveränderungen verbunden waren und sind und für den Fremdenverkehr neue Möglichkeiten eröffnet haben (z. B. Stauseen der Kraftwerke Kaprun, Ottenstein).

Bezogen auf die eingangs erwähnten Fremdenverkehrsschwerpunkte, lassen sich tabellarisch einige Problemzusammenhänge darstellen:

Schwerpunkt	Beispiel	Fremdenverkehr als Betroffener der Umweltprobleme	Fremdenverkehr als Verursacher der Umweltprobleme
1. Kulturelle Attraktivität	Hauptstädte, Schlösser, Burgen, Stifte	<ul style="list-style-type: none"> — Luftverschmutzung führt zu Schäden an Bauwerken — Erschütterungen durch den Schwerverkehr — Flußaufstau durch Kraftwerke bringt in manchen Fällen negativ beurteilte Veränderungen der Kulturlandschaft, aber auch neue Chancen für den Fremdenverkehr 	<ul style="list-style-type: none"> — Ruhender und fließender Verkehr
2. Landschaftliche Attraktivität mit hoher kultureller Überprägung	Badeseen, Abschnitte von Flußtälern	<ul style="list-style-type: none"> — Seenverschmutzung, soweit Ringkanalisierung der umliegenden Gemeinden noch immer fehlt — Seenverschmutzung durch Abschwemmung von Dünger aus den angrenzenden Landwirtschaftsgebieten — Flußaufstau durch Kraftwerke bringt in manchen Fällen negativ beurteilte Veränderungen der Kulturlandschaft 	<ul style="list-style-type: none"> — Seenverschmutzung durch Feriensiedlungen und Spitzen im Badebetrieb — Schädigung von Schilfgürtel und anderen Uferbereichen durch Boots- und Hafenbetrieb sowie Verhüttelung — Zerstörung des Landschaftsbildes durch Übererschließung

Schwerpunkt	Beispiel	Fremdenverkehr als Betroffener der Umweltprobleme	Fremdenverkehr als Verursacher der Umweltprobleme
<p>3. Landschaftliche Attraktivität mit intensiver Sportmöglichkeit</p>	<p>Alpine Gebiete</p>	<ul style="list-style-type: none"> — Aufgabe der Almnutzung oberhalb der Waldgrenze führt zur Verringerung der landschaftlichen Attraktivität und zu Wildbach- und Lawinenproblemen — Waldschäden, insbesondere am Schutzwald — Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch unbedachte Situierung von technischer Infrastruktur wie Hochspannungsmasten — Wenig naturnaher Wasserbau — Wenig pfleglicher, unsensibler Forststraßen(-wege)bau 	<ul style="list-style-type: none"> — Überdimensionierte Schigebietserschließung und Zerstörung der für die Landschaftssicherung wichtigen Vegetationsdecke bei der Pistenpräparierung (Flurschäden) — Rodungen im Schutzwaldbereich für Wintersportanlagen — Intensiver Ausbau von Zufahrts- und Erschließungsstraßen — Zerstörung der landschaftlichen Attraktivität durch Fremdenverkehrsprojekte — Forstschäden durch Tiefschneefahren
<p>4. Landschaftliche Attraktivität mit hohem „Natürlichkeitscharakter“ und geringerer Kultur. Überprägung (Hoffnungsgebiete für einen „neuen Tourismus“)</p>	<p>Waldviertel, Mühlviertel, Oststeiermark, Teile des Burgenlandes</p>	<ul style="list-style-type: none"> — Waldschäden — Bach- und Flußverbauung — Gewässerverschmutzung — Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung und Aufforstung der Flächen mit nicht standortgemäßen Fichtenmonokulturen — Agrartechnische Maßnahmen (Bachverrohrung, Grundstückszusammenlegung, Heckenrodung) führen zur Verminderung der landschaftlichen Vielfalt — Wenig pfleglicher landwirtschaftlicher Wegebau als Zerstörer typischer Landschaftsstrukturen — Wenig naturnaher Wasserbau 	<ul style="list-style-type: none"> — Zersiedelung mit landschaftsuntypischen Ferienhäusern — Fehlende Müllentsorgung und „wilde Deponien“ in der freien Landschaft, oft verursacht bei plötzlicher Abfallmengensteigerung durch den Fremdenverkehr